

ZAHLEN

FUSSBALL

Bundesliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 11. Spieltag and 2. Liga.

Zweite Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 11. Spieltag and 3. Liga.

Dritte Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 15. Spieltag.

DFB-Pokal

Achttelfinale: 1860 München - Schalke 0:3, Werder Bremen - 1. FC Kaiserslautern 0:3, Eintracht Frankfurt - Bayern München 0:4, 1899 Hoffenheim - TuS Koblenz 4:0, FC Augsburg - MSV Duisburg 5:0, VfL Osnabrück - Borussia Dortmund 2:2, Eintracht Trier - 1. FC Köln 0:3, Greuther Fürth - VfB Stuttgart 1:0.

BASKETBALL

Bundesliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 7. Spieltag.

NBA, Nordamerikanische Profiligen: Atlanta Hawks - Indiana Pacers 120:109, Orlando Magic - Philadelphia 76ers 120:106, Toronto Raptors - Cleveland Cavaliers 101:91, Boston Celtics - Charlotte Bobcats 92:59, Miami Heat - New York Knicks 115:93, Memphis Grizzlies - Detroit Pistons 74:96, Minnesota Timberwolves - New Jersey Nets 95:93, Oklahoma City Thunder - Sacramento Kings 102:89, San Antonio Spurs - New Orleans Hornets 113:96, Denver Nuggets - Utah Jazz 114:105, Golden State Warriors - Houston Rockets 107:108, Los Angeles Clippers - Phoenix Suns 107:109.

EISHOCKEY

DELTA

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 17. Spieltag.

TENNIS

WM in Doha/Katar, Frauen, Weiße Gruppe: Wozniacki - Swonarewa 6:0, 6:7, 6:4; Annikinovic - Safina Aufgabe Safina. - Braune Gruppe: Dementjewa - V. Williams 3:6, 7:6, 6:2; S. Williams - V. Williams 5:7, 6:4, 7:6, S. Williams - Dementjewa 6:2, 6:4.



Alles neu: Das Luxushotel „Yas Marina“ entlang der neuen Rennstrecke. Bis 2018 sollen 17 weitere Hotels, ein Einkaufszentrum und ein Ferrari-Themenpark folgen

FOTO: DPA

Gigantomanie in der Wüste

Piloten sind beeindruckt vom neuesten Formel-1-Standort Abu Dhabi, einer Mischung aus Monza und Monte Carlo

Von Burkhard Nuppeney

ABU DHABI - Der hohe Gast kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Mit glänzenden Augen besuchte Formel-1-Vermarkter Bernie Ecclestone die Yas-Marina-Strecke in Abu Dhabi, noch bevor seine 20 Formel-1-Artisten am Sonntag zum ersten Mal das Gaspedal am Persischen Golf durchdrücken.

Fräglich ist, ob die Visionen des mächtigen Zampanos bei allen Beteiligten seiner Vollgasfirma auf ähnliche Gegenliebe stoßen. Noch gibt es nur die üblichen Schwärmeren zu hören, wie jedes Mal, wenn irgendwo auf dem Planeten ein neuer Superkurs eröffnet worden ist.

Jenson Button jauchzte: „Der Kurs ist spektakulär, auch weil er jede Menge Überholmöglichkeiten bietet.“ Der britische Brawn-Pilot versprach: „Wir werden ein tolles Rennen erleben.“

Dorthin, wo bis vor zwei Jahren nur unbarmherzig die Sonne auf den idyllischen Wüstensand knallte, hat Ecclestones deutscher Hofarchitekt Hermann Tilke ein 5,54 Kilometer langes Asphaltband gegossen.



Pilot Nico Rosberg inspiziert die 5,54 Kilometer lange Strecke



Das Gelände umfasst auch einen künstlich angelegten Hafen



Abends wird das Hotel „Yas Marina“ blau illuminiert

durchgestylte Großprojekt mit seinem künstlichen Hafen, sieben Hotels, dem Yachtclub und dem angeschlossenen Golfplatz wie ein kolossales Versuchslabor auf einem fremden Planeten.

Den Streckenverlauf mit einer spektakulären Boxenausfahrt durch einen schmalen Tunnel und einer Auslaufzone, die am Ende der Start- und Zielgeraden unterhalb der westlichen Haupttribüne verläuft, verkauft Tilke als eine Mischung aus Monte Carlo und Monza.

Die Nordschleife des Nürburgrings, Spa-Francochamps und Monza wurden nicht kreativ und mit freier Hand in die natürlich gewachsene Landschaft gebettet und besitzen dadurch ihren unverwechselbaren Charakter.

ze des Automobilweltverbandes abgelöste Präsident Max Mosley, warnte angesichts der „Rennpaläste“ in China, Bahrain, Singapur und der Türkei davor, dass die Formel 1 ihre Geschichte verkaufe.

Am Sonntag schlägt der PS-Zirkus schon zum siebten Mal in diesem Jahr die Zelte an einer Retortenstrecke auf. 2010 kommt mit Südkorea eine achte Kopie der neuen Streckengeneration mit seinen großzügigen Auslaufzonen hinzu.

WELT ONLINE
Fahren Sie per Video mit auf der neuen Strecke in Abu Dhabi: welt.de/saisonfinale

Wie ein blinder Marathonläufer New York bezwingt

Von Claudius Luder

BERLIN - Seine Leidenschaft fürs Laufen entdeckte Jeffrey Norris (49) erst nach einem Schicksalsschlag. 1992 hatte er bei einem Unfall sein Augenlicht verloren - inzwischen bestreitet er Langstreckenwettbewerbe in Serie und stellt Weltrekorde auf.

Sein Eintritt in die Welt der Ausdauersportler verlief gleichwohl nicht ohne Widerstände. „Als ich nach meiner Erblindung zur Kur war, wollte ich in der Wandergruppe mitgehen. Die aber lehnten das als zu riskant ab“.

Vier Mitläufer, sogenannte Guides, werden Norris Sonntag über die 42,195 Kilometer begleiten. Unter ihnen sind auch einer seiner langjährigen Laufpartner aus Nürnberg, Christoph Kirchner, und Günther Donath (51).

So wenig Norris allein auf sich gestellt einen Marathon laufen könnte, so sehr sieht Donath umgekehrt in der läuferischen Verpflichtung für ihn auch eine Antriebsfeder.



Der blinde Jeffrey Norris (re.) mit seinem Guide Christoph Kirchner

um den inneren Schweinehund auch bei schlechtem Wetter zu überwinden“, sagt Donath. „Ich weiß, er ist auf mich angewiesen. Wenn ich nicht laufe, kann er es auch nicht, und ich schade gleich zwei Leuten.“

Guide zu sein, bedeutet eine große Verantwortung. Läufer wie Donath oder Kirchner müssen für Zwei denken und lenken und sich dabei nach der Geschwindigkeit ihres blinden Laufpartners richten.

Gefährlich wird es, wenn andere Läufer abrupt stehen bleiben oder Norris aus Nachlässigkeit angerempelt wird. Dennoch lehnt es der Franke aus Amerika ab, mit einer Armbinde zu laufen.

Optimal sei es, meint er, immer mindestens zwei Guides dabei zu haben: „Einer führt, und der andere kann zum Beispiel die Verpflegungsstellen ansteuern.“

Darum geht es in New York aber weder Jeffrey Norris noch seinen Guides. Günther Donath etwa ist bislang fünf Marathons gelaufen, davon einen alleine. Ein Highlight war es für ihn nicht.

Alles nur eine Sache des Vertrauens

Basketball: Trainerneuling Sebastian Machowski überzeugt in Braunschweig

BERLIN - Nicht viele werden so zum Cheftrainer. Am Ende seiner langen Karriere als Basketballprofi verdingte Sebastian Machowski sein Geld in Polens erster Liga.

Gut anderthalb Jahre ist das her. Danach hat Kotwica Kolobrzeg, so der polnische Name des Vereins, meist gewonnen und das Play-off erreicht. Noch besser wurde es im Jahr darauf: Dritter der Punkterunde und Pokalsieger.



Nationalspieler Heiko Schaffartzik (mit Ball) treibt Braunschweig als Spielmacher an, hier können ihn drei Ludwigsburger nicht stoppen

Agassis Drogenaffäre schadet dem Ruf der Tennis-Tour

DOHA - Als Andre Agassi (39) kürzlich zur Stiftungsnacht nach Las Vegas bat, kamen Hollywood-Stars, Sportgrößen, Spitzenpolitiker und Wirtschaftskapitäne.

Die ATP erinnerte in ihrer ersten Reaktion auf die Enthüllungen an die Poesie eines Politbüros: Es sei ihre feste Regel, nur Kommentare abzugeben, „wenn auch ein Verstoß vorliegt“.

Chef Francesco Ricci-Bitti. Ihm seien die sogenannten unabhängigen Tribunale in der Tennis-Gerichtsbarkeit längst ein Dorn im Auge, schreibt die „Times“ und verweist auf den Fall Richard Gasquet.

Auch meldet die Weltantidoping-agentur Wada Klärungsbedarf an: Zwar seien Sanktionen gegen Agassi nicht mehr möglich, sagt Präsi-

dent John Fahey, aber er erwarte eine Aufarbeitung. „Nur eine unabhängige Kontrollinstanz wie die Wada garantiert halt, dass nichts unter den Teppich gekehrt wird.“

Beim Welttennisverband ITF zeigten sich Spitzenfunktionäre derweil „echt schockiert“. Agassis Kommentare spiegeln keineswegs wider, „dass das Antidopingprogramm in Tennis eines der umfassendsten ist“.

Offen bleibt, warum der zum Eldestatenes des Tennis aufgestiegene Amerikaner die Welt jetzt mit seinem Bekenntnis aufrüttelt. Geld und PR-Rummel hat Agassi schließlich genug.

„Verwunderlich, dass so etwas passieren kann“

Roger Federer